

Dienstag, 08. November 2022, Rhein-Zeitung Kreis Cochem-Zell, Seite 13

Pütz lässt starken Simon hinter sich

Von Holger Teusch



Der Greimersburger Yannick Pütz (Startnummer 472) ist nach Corona-Erkrankung im Sommer wieder auf dem aufsteigenden Ast und konnte auf der Langstrecke des 32. Crosslaufs in Kaisersesch David Simon vom RSC Untermosel (459) in der zweiten Runde distanzieren. Foto: Holger Teusch

Leichtathletik: Gute Zeiten in Kaisersesch

Kaisersesch. Ja, der Crosslauf des TuS Kaisersesch hat in dreieinhalb Jahrzehnten schon größere Teilnehmerfelder erlebt. 79 Sportler kamen am Sonntagnachmittag ins Ziel am Waldsportplatz auf den Eifelhöhen. Bei der ersten Veranstaltung seit 2019 spürte man auch in Kaisersesch die Corona-Delle. Besonders beim Nachwuchs waren die Teilnehmerfelder kleiner, als man es vor der Pandemie beim Crosslauf des größten Sportvereins im Kreis Cochem-Zell gewohnt war.

Gleich zu Beginn konnten sich der Ausrichterverein im Bambini-Rennen über einen Doppelsieg durch Luise Schwarz und Jonathan Schümmer freuen. Im Schülerlauf der Acht- bis Elfjährigen siegten Frieda Balles vom TV Eintracht Cochem und Michael Adam vom SV Fortuna Ulmen, bei den 12- bis 15-Jährigen Lara Nickels vom HSC Gamlen und Ae-

neas Thor Hauf vom PST Trier, sodass die ersten Plätze beim Nachwuchs über viele Vereine gestreut wurden.

Unerwartet gute Resultate gab es in den Hauptrennen über 4050 Meter und 8,1 Kilometer (eine beziehungsweise zwei Waldrunden). Lisa Weberskirch vom TuS Kaisersesch hatte schon bei ihrem Mittelstreckensieg beim Auftakt zur Cochem-Zeller Crosslaufserie in Bremm auf sich aufmerksam gemacht. Auf ihrer Heimstrecke siegte die 16-Jährige vor Katharina Fröhlig von der LG Vulkaneifel, die 2019 das Rennen gewonnen hatte. Auch wenn Zeiten wegen der unterschiedlichen Bedingungen beim Crosslauf nicht die gleiche Rolle spielen, wie bei Straßenläufen oder im Stadion, durch die lange Tradition der Kaisersescher Veranstaltung können die Leistungen gut eingeordnet werden. In 17:14 Minuten lief Weberskirch eine der zehn besten Zeiten in der Geschichte des Parcours. Fröhlig folgte nur elf Sekunden dahinter. Das gleiche gilt für Pia Fischer. Die 38-Jährige vom TuS Kaisersesch bewältigte die Langdistanz von 8100 Metern in 35:24 Minuten. Damit ließ sie ihre Vereinskameradin Anne Schmitz (39:48) und Vera Martens (39:59) hinter sich. Die aus Cochem stammende, mittlerweile 53-jährige ehemalige deutsche Seniorenmeisterin, die für den TV Waldstraße Wiesbaden startet, nutzte einen Heimatbesuch bei ihren Eltern, um die Kaisersescher Strecke noch einmal unter die Laufschuhsohlen zu nehmen.

Eine Rückkehr in die Wettkampfschuhe war das Langstreckenrennen auch für Yannick Pütz. Nachdem der 25-Jährige aus Greimersburg Anfang Juni zum vierten Mal den 800-Meter-Rheinlandmeistertitel gewonnen hatte, erkrankte Pütz heftig an Corona. Drei Wochen war der für die LG Rhein-Wied startende Läufer völlig außer Gefecht gesetzt. Erst nach eingehenden ärztlichen Untersuchungen ist der Physiotherapeut seit gut einem Monat wieder im Aufbautraining. „Das hat mich ordentlich aus dem Tritt gebracht“, sagt Pütz. Deshalb war er froh über seinen Sieg gegen David Simon. Der Triathlet vom RSC Untermosel hatte in den vergangenen Wochen seine gute Form beim Halbmarathon in Köln (1:16:32 Stunden) und über zehn Kilometer (35:26 Minuten) bewiesen.

Auf der ersten Runde lag das Duo auch noch zusammen. Dann drückte Pütz aufs Tempo und konnte in 28:55 Minuten eine 33 Sekunden große Lücke reißen. „Die zweite Runde war ehrlicherweise doch sehr hart. Ich hätte fast auf David getippt. Er war auch stark, aber nach der Hälfte konnte ich mich absetzen“, erzählte der Sieger, der nach dem Rennen aber noch genug Energie fand, um noch ins heimische Greimersburg auszulaufen. Auch hier kann man die Zeiten gut einordnen. Der Streckenrekord liegt seit 2005 bei 28:37 Minuten. Pütz' Zeit ist die zweitbeste überhaupt. Und auch Simons 29:28 Minuten hätten in anderen Jahren in der Regel zum (überlegenen) Sieg gereicht. Allerdings: Weder Pütz noch Simon werden am 4. Dezember beim SV Schwarz-Weiß Alflen vielleicht um den Tagessieg, aber nicht um den 35. Titel in der Cochem-Zeller Crosslaufserie mitlaufen. Denn beide fehlten beim Auftakt in Bremm Mitte Oktober. Favorit auf den Seriensieg ist der in Kaisersesch Drittplatzierte Klottener Ralf Zenz. Auf der Mittelstrecke hat Jugend-DM-Teilnehmer Tim Fuhrmann vom TV Eintracht Cochem theoretisch noch Chancen Oliver Ewen aus Pünderich, der in Kaisersesch über 4050 Meter siegte, den Gesamtseriensieg zu entreißen.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu

eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.